



*Herrn Vorsitzenden
Volker Dittgen des Ausschusses für Verkehr
Herrn Oberbürgermeister Andreas Mucke*

Es informiert Sie Herr Wierzba

Anschrift Rathaus Barmen
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Telefon (0202) 563-62 72
Fax (0202) 563-85 73
E-Mail fraktion@fdp-wuppertal.de

Datum 02.11.2015

Drucks. Nr. VO/1942/15
öffentlich

Antrag

Zur Sitzung am 26.11.2015 Gremium
Ausschuss für Verkehr

Große Anfrage – Effiziente und stadtverträgliche Lkw-Navigation

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

am 25.03.2015 fand zum Projekt „**Effiziente und stadtverträgliche Lkw-Navigation Region Rheinland**“ eine Auftaktveranstaltung in Düsseldorf statt. Geladen waren alle Kommunen aus den IHK-Bezirken Aachen, Bonn, Düsseldorf, Köln, Mittlerer Niederrhein, Niederrhein und Wuppertal. Neben der Vorstellung der Projektinhalte war das vorrangige Ziel der Veranstaltung, die Mitarbeit in einer Kooperationsvereinbarung zu verankern.

Ziel des Projekts ist die Festlegung abgestimmter Lkw-Routen sowie der Erfassung wichtiger Beschränkungen (Restriktionen) für den Schwerlastverkehr. Die vier wichtigsten Attribute bei der Erfassung der Restriktionen sind: Höhen-, Gewichts-, und Breitenbegrenzungen sowie Lkw-Durchfahrtsverbote.

Das Projekt „**Effiziente und stadtverträgliche Lkw-Navigation Region Rheinland**“ wird einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, steuernd in die Routenführung der Logistikverkehre einzugreifen bzw. diese zu unterstützen. Mit Unterstützung des Ministeriums für Bauen, Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW wird das Projekt in der Metropolregion Rheinland umgesetzt. Die erfassten Informationen werden den Navigationskartenherstellern unmittelbar zur Verfügung gestellt.

Daher bittet die Fraktion der Freien Demokraten im Rat der Stadt Wuppertal um Beantwortung folgender Fragen:

1. In welcher Form hat sich Stadt Wuppertal mit dem Projekt „**Effiziente und stadtverträgliche Lkw-Navigation Region Rheinland**“ befasst und zu welchem Beratungsergebnis ist sie gekommen?

2. Plant die Stadt Wuppertal die Unterzeichnung einer entsprechenden Kooperationsvereinbarung und in welchem zeitlichen Rahmen soll diese erfolgen?
3. Aufgrund der zeitlichen Vorgaben die Restriktionen bis Juni 2016 zu erfassen, ist es von Interesse zu erfahren, ob und in welcher konkreten Form bereits mit der Erfassung der Restriktionen begonnen wurde.
4. In welcher Form besteht in diesem Zusammenhang Kontakt mit den Fachressorts der Nachbarstädte und zu welchen Positionen wurde sich mit welchem Ergebnis ausgetauscht?

Gabriele Röder

- Verkehrspolitische Sprecherin -